

ninger Schriftstellerverzeichnisses entgegen der Vermutung des jüngsten Editors nicht bekannt⁴⁸.

1. Petrus Damiani und Gebhard von Salzburg

An erster Stelle unter den in Regensburg vorhandenen Autoren ist Petrus Damiani zu nennen. Die beiden Regensburger Paul und Gebhard verehrten ihn *propter utilitatem eius* so sehr, daß sie ihren Mailänder Briefpartner Martinus Corvus zweimal drängten, ihnen den Todestag dieses Heiligen mitzuteilen, um das Fest würdig begehen zu können. Die Begründung *propter utilitatem eius* bringt wohl die Hochachtung zum Ausdruck, die die beiden Freunde für die Schriften Damianis hegten, und Paul hatte auch konkreten Anlaß, die „Nützlichkeit“ dieses Heiligen zu loben, denn er hatte Damianis *De abdicatione episcopatus* (= Opusculum 19) in seiner Vita Gregors VII. verwenden können⁴⁹.

Der Prüfeninger Bibliothekskatalog des Jahres 1165 zählt Petrus Damiani bereits in der Einleitung unter den *doctores moderni* auf. Schon vor 1165 waren in Prüfening nach Ausweis des älteren Bibliothekskatalogs *Petri Damiani liber, qui appellatur gratissimus, et epistola eiusdem in uno volumine* vorhanden; im Katalog des Jahres 1165 tritt dazu eine anonyme *alia quedam epistola*⁵⁰. Die aus St. Emmeram stammende Handschrift clm 14451, die

⁴⁸) S w i e t e k (wie Anm. 13) S. 147 und S. 292. Die Bemerkung des Schriftstellerverzeichnisses c. 87 *contra heresim prenotatam ... disseruit* bezieht sich, wie aus dem vorhergehenden c. 86 ersichtlich wird, auf Humberts Schriften gegen die Ostkirche; zu diesen vgl. K r a u s e, DA 32 S. 54 f. mit Anm. 22. Zur Überlieferung der „drei Bücher wider die Simonisten“ vgl. Friedrich T h a n e r, Über eine Handschrift des Humbert, NA 9 (1883) S. 603 f. und Rudolf S c h i e f f e r, Die Entstehung des päpstlichen Investiturverbots für den deutschen König (Schriften der MGH 28, 1981) S. 66 ff.

⁴⁹) Briefe Nr. VII und VIII aus dem Jahr 1141 (vgl. die Konkordanztafel bei F u h r m a n n, Franziskus Töpsl S. 353). Zur Verwendung von Damianis Opusculum 19 (Migne PL 145 Sp. 423–442) durch Paul von Bernried vgl. Joseph G r e v i n g, Pauls von Bernried Vita Gregorii VII papae (Kirchengeschichtliche Studien 2, 1, 1893) S. 27 f.

⁵⁰) I n e i c h e n - E d e r, MBK 4, 1 S. 420 Z. 150 f., S. 422 Z. 69 und S. 427 Z. 242 f. Zu weiteren Nennungen Damianis in Bibliothekskatalogen des 12. Jh. vgl. Max M a n i t i u s, Geschichtliches aus mittelalterlichen Bibliothekskatalogen, NA 32 (1906) S. 647–709, bes. S. 699 f.; zur Überlieferung der Werke Damianis in Bayern vgl. Kurt R e i n d e l, Petrus Damiani in Bayern, in: Land und Reich. Stamm und Nation. Festgabe für Max Spindler zum 90. Geburtstag 1, hg. von A. Kraus (1984) S. 325–338. Zur